

benachbarten Völkern ohne Mißtrauen zum Richter ihrer Händel genommen wurde ¹⁾. Den Statthaltern und Obrigkeiten der Steiermark befahl er, gerecht und milde zu walten; er hielt sie auch unter so strenger Rechenschaft, daß alle Bedürfnisse, alle Einkünfte und Ausgaben des Landes stets geregelt vor Augen lagen ²⁾. Daher blühte auch das Steirerland im sicheren Frieden unter einem Imperator, der nur mäßigen Kriegsruhm und das sichere Glück seiner Provinzen zum Ziele all' seiner Bemühungen hatte ³⁾.

Antoninus Namen feiern dankbar eine Meilensäule bei Silly, eine Steinpyramide im Dorfe Wiher an der Save und inschriftliche Denkmähler an der norischen Donau ⁴⁾.

Die wichtige Epoche unter K. Markus Aurelius Antoninus Philosophus. J. 161 — 180 n. Chr.

Nach einer dreiundzwanzigjährigen, stillen, unschuldvollen Verwaltung erwarb sich K. Antoninus das größte Verdienst, nach seinem Tode (7. März 161) Roms Herrschaft einem vollkommenen Weisen, Markus Aurelius Antoninus hinterlassen zu haben. Mark Aurel war durch große Unglücksfälle, durch Pestseuchen und Hunger in allen Reichsprovinzen, und durch beständige Kriege, vorzüglich mit Germanen und Sarmaten an der illyrischen Donau, so heimgesucht, daß nur durch einen Fürsten, wie er war, die Götter einen Ersatz so vieler Leiden geben konnten. Während des parthischen Krieges am Euphrat (bis zum Jahre 166) bereiteten Ueberwanderungen germanischer und sarmatischer Völker im weiten

¹⁾ Itaque non tantum suis, verum etiam extraneis adeo admirationi fuit, ut finitimi plerique barbari, depositis armis, ad hunc imperatorem controversias litesque suas deferrent, ejus sententia dirimendas. Dio Cass. LXX. p. 800.

²⁾ Procuratores suos modeste suscipere tributa jussit; excedentes modum, rationem factorum suorum reddere praecepit. — Quantum fieri poterat, viros aequitatis maxime studiosos reipublicae administrationi praeficiebat. — Rationes omnium provinciarum apprime scivit et vectigalium. Jul. Capitolin. in Antonin. 96.

³⁾ Provinciae sub eo cunctae floruerunt. — In re militari moderata gloria: defendere magis provincias, quam amplificare studens; viros justissimos ad administrandam rempublicam quaerens. Jul. Capitol. p. 98. — Eutrop. H. R. p. 581.

⁴⁾ Kindermann, II. 63. — Einhart, I. 311. a). — De Jordan. Origin. Slav. II. P., II. 64.

Deutschlande vom Norden nach Süden herab, und ein furchtbarer Völkerbund der Germanen und Sarmaten, von Illyrikums Ostgränzen gegen Gallien hin, aus Nationalhaß wider die Römer, dem Kaiserreiche völliges Verderben ¹⁾. Noch war der Partherkrieg nicht ganz abgethan, als Sarmaten und die Völker der markomannischen Genossenschaft auf allen Stellen über die Donau hereinbrachen und auch das steierische Unter- und Oberland mit Raub und Verheerungen heimsuchten ²⁾. Die illyrischen Cohorten wurden überall geschlagen und der tapfere Prätorialpräfect, *Furius Victorinus*, verlor Schlacht und Leben gegen die übermächtigen Barbaren ³⁾. Man rüstete in Italien wie zum gefährlichsten und blutigsten Kriege. Die Legionen Asiens wurden nach Illyrikum befehligt, brachten aber auch die orientalische Pestseuche mit sich her in die Länder der Drave und Mur ⁴⁾. Das im Winter des Jahres 166 bei *Aquileja* gesammelte große Heer zog hierauf im Frühjahr 167, vom *K. Mark Aurel* und seinem Regierungsgenossen *Lucius Verus* persönlich angeführt, über die Alpen an die Save her. Der Zug durch das Steirerunterland ward in der Stadt *Noviodunum* durch ein inschriftliches Steindenkmahl verherrlicht. Im Schrecken vor solcher Heeresmacht und vor *Mark Aurels* Namen entflohen alle Barbarenhorden schnell aus unseren Ländern in ihre germanisch-sarmatischen Wälder zurück, und *Mark Aurels* energische Kraft stellte an der illyrischen Donau Ruhe und Sicherheit wieder her ⁵⁾.

Sedoch kaum war der Imperator nach Rom zurückgekehrt, so strömten Markomannen, Quaden und Sapyngen wieder über die

¹⁾ *Gentes omnes ab Illyrici limite usque Galliam conspiraverunt, ut Marcomanni, Quadi, Sarmatae. Jul. Capitolin. in M. Aurel. 126.*

²⁾ *Dum Parthicum bellum geritur, natum est Marcomanicum, diu eorum, qui aderant, arte suspensum est, ut finito jam orientali bello Marcomanicum agi posset. — Profecti tamen sunt paludati ambo imperatores, Parthis et Marcomannis omnia turbantibus, aliis etiam gentibus, quae pulsae a superioribus Barbaris fugerant, nisi reciperentur bellum inferentibus. Jul. Capitol. ibid. 117. 118.*

³⁾ *Capitolin. ibid. p. 119.*

⁴⁾ *Tantus timor belli Marcomannici fuit, ut undique sacerdotes acciverit (M. Aurelius) peregrinos ritus impleverit, Romam omni genere lustraverit. Capitolin. ibid. 117. — Sub hoc enim (M. Aurelio) tantus casus pestilentiae fuit, ut post victoriam Persicam Romae, ac per Italianam provinciasque maxima hominum pars, militum omnes fere copiae languore defecerint. Eutrop. in Breviar. p. 581.*

⁵⁾ *Jul. Capitol. ibid. 118. 119. 144.: Denique transcensis Alpibus et longius processerunt (Imperatores) composueruntque omnia, quae ad munimen Italiae atque Illyrici pertinebant. — Einhart, I. 362. n.*

Donau her, erschlugen ein Heer von 20000 Römern mit dem Feldherrn, M. Vindex, ergossen sich auf allen Wegen durch das norische Oberland und durch die Flächen an der Drave, Mur und Save über die Alpen hinab, bedrohten Aquileja, erstürmten und zerstörten Opitergium und viele andere norditalische Städte ¹⁾. Mit der bewunderungswürdigsten Eile und mit unglaublichem Nachdrucke erschien Mark Aurel mit einem starken Heere bei Aquileja (J. 170). An mehreren Puncten zugleich drangen die Legionen die Alpen hinan: der Legate Pompejanus gegen Rhätien, der ausgezeichnete Feldherr Helvius Pertinax durch das Steirerobersland, und Mark Aurel mit dem in ganz Illyrikum lange schon berühmten Prätorialpräfekten, Markus Bassäus Rufus, durch die Länder an der Save und Drave unmittelbar bis zur Donau hin. Ueberall wurden die Barbarenhaufen geworfen, viele Tausende derselben erschlagen und alle Länder zwischen den Alpen und der Donau wieder befreit; aus welchen aber auch Tausend und Tausend Landeseingeborne von den Barbaren über die Donau fortgeschleppt worden sind ²⁾. Von jetzt an verließ der vorsichtige Mark Aurel die illyrische Reichsgränze nicht wieder; er ertrug durch fünf Jahre (bis J. 176) im unfreundlichen Klima an der Donau alles Ungemach eines blutigen und gefährvollen Krieges. Mit eben jener Hand und mit eben jenem Geiste, mit welchen er zu Vindobona die schönsten Lebensregeln voll Tugendeifer aufzeichnete, trennte er auch die furchtbare Genossenschaft der Markomannen, Quaden, Sapyngen und der andern Barbaren; er ermüdete sie in unaufhörlichen Kämpfen und zwang ihnen drückende Friedensbedingungen auf;

¹⁾ Quum autem Marcomannis aliquo proelio bene suscepisset, ab iisque M. Vindex interfectus esset. Dio Cass. LXXI. 803. — Quadorum natio motu est excita repentino — immensum quantum antehae bellatrix et potens, ut indicant perpetrata, quoniam raptim proclivia, obsessaque ab iisdem ac Marcomannis Aquileja Opitergiumque excisum et cruenta complura perceleri acta procinctu, vix resistente perruptis Alpibus Julii principe Marco. Amm. Marcell. XXIX. 6.

²⁾ Dio Cass. LXXI. 802 — 804.: Eodem tempore Germani, qui trans Rhenum incolunt, usque in Italiam venere, attuleruntque Romanis maxima et gravissima incommoda; quibus Marcus occurrit Pompejano atque Pertinace legatis exercitus factis. Quo in bello optime se gessit Pertinax, qui postea imperator factus est. — Capitolin. in Pertin. p. 176.: Marcus imperator Praetorem eum fecit, et primae legioni regendae imposuit, statimque Rhaetias et Noricum ab hostibus vindicavit. — Idem in Marc. Aurel. 126.: Minime ignarus excubare memoriam Pertinacis apud Illyricos exercitus, quoniam sub imperatore Marco multa cum ipsis adversus Germanos trophaea excitaverat. Herodian. II. 107.

bewährt durch hohen Edelmuth auch gegen seine Feinde und Gefangenen, gewann er das Vertrauen einzelner Völkerschaften zu Freundschaftsbündnissen mit den Römern. Dadurch vorzüglich suchte Mark Aurel den entvölkerten Provinzen zwischen der Donau und den Alpen wieder einen Ersatz zu geben, daß er Tausende von Gefangenen und von solchen Barbaren (Markomannen, Quaden, Nariskern), die ganz seinem Edelmuthe vertrauten, in dieselben verpflanzte, und ihnen insbesondere in den entvölkerten Gegenden an der Raab, Drave, Mur und Save Ländereien zu Niederlassungen und erneuertem Anbau gab ¹⁾. Um aber ein für allemal den Ländern zwischen den Alpen und der Donau die möglichste Sicherheit zu verschaffen, wollte Mark Aurel alle Landtheile der Markomannen und Quaden zu römischen Provinzen und zur Vormauer des ausgedehnten Illyrikums machen. Allein die Empörung des Feldherrn Avidius Cassius in Asien (S. 175) vereitelte die Vollführung dieses wichtigen Vorhabens; der Imperator mußte eiligst mit dem größten Theile der illyrischen Legionen fort nach Asien, und erst nach Unterdrückung des Empörers ward ihm für so unermessliche Anstrengungen wider die Barbaren an der Donau der wohlverdiente Triumph in Rom zu Theil ²⁾.

Der germanisch-sarmatische Krieg an der Donau war beim Abmarsche des Kaisers nach Asien noch keineswegs beendigt, — nur unterbrochen. Daher erreichten ihn noch in Asien die Nachrichten von bedenklichen Bewegungen der Germanen und Sarmaten an der norisch-pannonischen Donau und von noch drohenderen Gefahren für das Reich als vorher. Sogleich mußte wieder der ausgezeichnete Feldherr Helvius Pertinax zur Rettung und Beschützung Illyrikums vorausziehen (176); und dieser tapfere und gerechte Statthalter waltete damals in der Steiermark mit hoher Thatkraft und

¹⁾ Dio Cass. LXXI. 804 — 809.: Tum — alii veniebant ad Marcum — se fidei permissuri, — eorumque alii ad militiam recepti sunt, alii quoniam missi, sicut et illi ex captivis et transfugis, quotquot hoc impetrare poterant; alii terram et agros — partim in Pannonia consecuti sunt. — Jul. Capitolin. in M. Aurel. p. 126. 128.: Aequitatem etiam circa hostes captos custodivit. Infinitos ex gentibus in Romano solo collocavit.

²⁾ Voluit Marcomanniam provinciam, voluit etiam Sarmatiam facere, et fecisset, nisi Avidius Cassius rebellasset sub eodem in oriente, qui imperatorem se appellavit. Jul. Capitolin. in M. Aurel. p. 129. — Dio Cass. LXXI. p. 809. — Chron. Euseb. 181.: Antoninus cum filio de hostibus triumphavit, quos per triennium apud Carnuntum habens stativa vastaverat. — Onuphr. Panvin. p. 211.

Gerechtigkeit ¹⁾. Als aber die Völkerbewegungen an der illyrischen Donau ernstlicher wurden, zog Mark Aurel (S. 177) zum dritten Mal mit einem großen Heere durch das steierische Unter- und Oberland nach Vindobona hin, und leitete wieder persönlich den Krieg gegen die Eidgenossenschaft der germanisch-sarmatischen Barbaren, dermassen siegbekrönt, daß ohne Zweifel alle Länder an der March, Thaja, Elbe, Moldau und an den Quellen der Oder und Weichsel dem Römerreiche wären einverleibt worden, hätten ihn nicht mitten im Siegeslaufe (am 23. März 180 in der Stadt Vindobona) die Götter zu sich aufgenommen ²⁾.

Wenn die Alten von Mark Aurel sprechen, so sind ihre Worte der sichtbarste Ausdruck freudiger Gefühle und bewundernder Hochachtung ³⁾. In seiner Herrscherepoche wurde die Steiermark, deren Landstraßen und Wege in der kürzesten Richtung nach Italien führten, zwar von Markomannen, Quaden und Sarmaten bitter heimgesucht, — aber durch einen Schutzgeist, wie Mark Aurel, schnell wieder befreit; und durch Gesinnung und Thatkraft, wie dieses Imperators, wurden die großen Unglücksfälle den Landesbewohnern wenigstens erträglicher gemacht. Der größte Theil des dem Lande entrissenen Raubes wurde den Beraubten wieder zurückgestellt ⁴⁾. Mark Aurel vertraute die Gut des norischen Landes zum Theile auch den Landeseingebornen des steierischen Oberlandes; indem er in Rhätien und Norikum zwei Legionen, vorzugsweise die zweite und dritte italische Legion genannt, bildete und der Ersteren ihre Posten im Berglande und an der norischen Donau anwies ⁵⁾. Die Anstrengungen des ganzen Reiches gegen die germa-

¹⁾ Cassiano motu composito e Siria ad Danubii tutelam profectus est Pertinax. Jul. Capitol. in Pertin. p. 76. — Et quum Dux ac Praefectus Illyriorum constitutus esset, nullum non exemplum virtutis in proelio ostentaverat; benevolentiam porro ac probitatem, ad hoc civile moderatumque imperium sibi subjectis praestiterat. Herodianus, II. p. 107.

²⁾ Dio Cass. LXXI. p. 814. — Jul. Capitolin. ibid. p. 132.: Triennio bellum postea cum Marcomannis, Hermanduris, Sarmatis, Quadis etiam egit; et si uno anno superfuisset, provincias ex his fecisset.

³⁾ Itaque Marcus, omnium hominum optimus, qui unquam principatum tenuerunt, mortuus est. — Itaque vere fuit vir bonus. — Adeo temperans et continens fuit in imperio, ut quum tot tantaque bella gereret, nihil faceret, contra quam fas esset assentationis aut timoris causa. Dio Cass. LXXI. 815.

⁴⁾ Marcomannos in ipso transitu Danubii delevit, et praedam provincialibus reddidit. Jul. Capitolin. ibid. p. 126.

⁵⁾ Marcus Antoninus (legionem) secundam in Norico, tertiam in Rhaetia instituit, quae etiam Italicae vocantur. Dio Cass. LV. p. 564.

nisch-sarmatischen Barbaren waren außerordentlich; daher wies der mildgesinnte Imperator unzeitige Forderungen der sieggekrönten Legionen durch die Gefühle der Natur und Menschlichkeit zurück ¹⁾. Er legte dem Steirerlande keine erhöhten Tribute auf, sondern ließ demselben nach so vielen Unfällen in dem Maße größere Sorgfalt zu Theil werden, als er die Bedürfnisse aller illyrischen Provinzen während eines eilfjährigen Aufenthalts an der Donau und bei so vielen Durchmärschen genauer hatte kennen gelernt ²⁾. Vielmehr gab dieser Imperator gegen eigenmächtige Obrigkeiten und ungerechte Bedrückungen der Statthalter die strengsten Gesetze ³⁾. — Die Straßen und Wege des Landes ließ er im besten Zustande erhalten. Wichtige, uralte, in der unmittelbaren Nähe des Steirer- oberlandes gelegene Ortschaften, Wels an der Traun (Colonia Aurelia Antoniniana Ovilabis) und Lorch an der Enns in Ober- österreich, erhob er zu römischen Colonialstädten ⁴⁾. Auf den nahen Westgränzen der Steiermark, zu St. Andrä im Lavantthale und auf dem Zollfelde Kärntens haben die norischen Provinzialen Gellübdesteine den schützenden Gottheiten errichtet — für die lange Erhaltung dieses großen und besten Imperators ⁵⁾, dessen Dahinscheiden mit der ganzen Römerwelt vorzüglich auch unsere Steiermark in die tiefste und aufrichtigste Trauer versetzt hat ⁶⁾.

Steiermark unter den Kaisern Commodus, Helvius Pertinax, Didius Julianus und Septimius Severus.

J. 180 — 211 n. Chr.

So lange Marcus Aurelius Antoninus der Weise mit seiner, sich selbst immer gleichen, allen Vorkommenheiten gewachsenen Seele

¹⁾ Dio Cass. LXXI. 803.: Si quid plus, quam constitutum esset, acciperent (legiones), id ex sanguine parentum ipsorum propinquorumque exactum iri.

²⁾ Ergo provincias posthac ingenti moderatione ac benignitate tractavit. Jul. Capitolin. ibid. p. 122.

³⁾ Dedit praeterea curatoribus regionum ac viarum potestatem, ut vel punirent, vel ad praefectum urbi puniendos remitterent, qui ultra vectigalia quidquam ab aliquo exegissent. Capitolin. p. 116.

⁴⁾ Gruter, p. 445. n. 8. — Hansiz. Germ. Sacr. I. 3 — 4.

⁵⁾ Gruter, p. 87. n. 5. — Megiser, Annal. Carinth. p. 170. — Einhart, I. 364. c).

⁶⁾ Sed ille (M. Aurelius) fato functus est — sicut magnum sui desiderium ejus aetatis mortalibus — posteris vero etiam virtutis memoriam reliquerit sempiternam. — Neque ulli sane Romanae ditionis mortales fuerunt, qui non ejusmodi nuntium multis lacrimis exceperint. — Neque sane quisquam salvus habebatur. Herodian. I. p. 13.